RHEINISCHE POST
DONNERSTAG, 5. MAI 2016

Freibadverein vor

Ziel: Für Situation gewappnet sein, in der in Voerde

VOERDE (P.K.) Aller Voraussicht nach wird der Förderverein des Voerder Freibades sein Engagement schon bald unter einer erweiterten Zielsetzung fortführen. Die Weichen dafür sollen in der kommenden Woche während einer außerordentlichen Mitgliederversammlung gestellt werden.

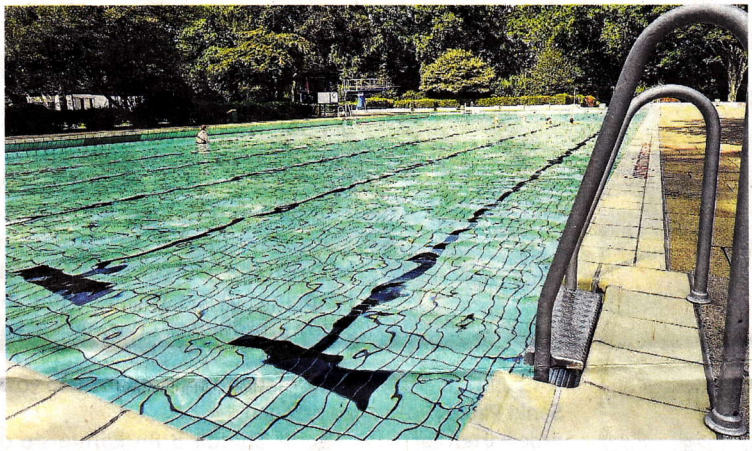
Einziger Tagesordnungspunkt wird dann die Umwidmung des Vereins mit entsprechender Satzungsänderung sein. Sollten die Mitglieder, denen das Ansinnen dem ersten Vorsitzenden Prof. Dr. Günther Jacobi zufolge bei einer Versammlung im März mitgeteilt wurde, dafür grünes Licht geben, würde die Arbeit in naher Zukunft unter dem Namen „Förderverein Voerder Bäder" fortgesetzt.

Mit der Umwidmung will sich der Verein für eine Situation wappnen, der er sich seiner eigenen Einschätzung nach mit jedem neuen Jahr seiner Bemühungen um den Erhalt des Freibades „zwangsläufig" nähern wird, wie Jacobi erklärt. Es geht um den Zeitpunkt, an dem das Freibad in Voerde und das Hallenbad in Friedrichsfeld nicht mehr parallel betrieben werden können.

Das einzige, was der Förderverein aus dem von ihm kritisierten Bädergutachten von 2011 mit in die Zukunft nehmen könne, sei die Tatsache, dass es in Voerde irgendwann einmal „auf eine Zusammenlegung im Sinne eines Kombibades hinauslaufen wird". Um auch dann noch mitreden, planen, optimieren und die Bädersituation positiv mitgestalten zu können, will sich der Verein nun laut Jacobi entsprechend positionieren und strebt deshalb eine Umwidmung an.

In der Satzung soll auch klar festgelegt werden, dass sich der Förderverein für das Freibadgelände als zukünftigem Standort eines Kombibades positioniert. Die Fläche an der Allee dürfe auf keinen Fall verkauft und das eingenommene Geld in das Hallenbad gesteckt werden, betont Jacobi. Der 2005 aus der Taufe gehobene Förderverein, dem es maßgeblich zu verdanken ist, dass es das Freibad an der Allee heute noch gibt, begründet seine Standortpräferenz unter anderem mit der innerstädtisch wichtigen Bedeutung des „zentrumsnahen Parkgeländes".

Die Forderung des Vereins, das Freibadgelände im Falle einer Konzentration der Bäder als Standort zu bevorzugen, hat durch einen Vorstoß der SPD unlängst Auftrieb bekommen. Die Sozialdemokraten weichen mit ihrem Vorschlag, ein Kombibad auf der Fläche an der Allee in Voerde-Mitte zu realisieren, von der bisherigen Beschlusslage ab: Der Stadtrat hatte in der vorheri-



Blick auf das Freibad Voerde. FOTO: HEIKO KEMPKEN

r neuen Aufgaben

e nicht mehr zwei Bäder betrieben werden können.

gen Wahlperiode einstimmig beschlossen, das Hallenbad in Friedrichsfeld zu sanieren, um ein Aktivbecken zu erweitern und das Saunaangebot aufzuwerten. Das Freibad soll so lange betrieben werden wie dies mit „Bordmitteln möglich ist", Investitionen dagegen soll die Stadt nicht tätigen. Bei den anderen Fraktionen stößt die SPD mit ihrer Überlegung wie berichtet teils auf massive Vorbehalte.

Die außerordentliche Mitgliederversammlung des Fördervereins Freibad Voerde findet am Mittwoch, 11. Mai, im Vereinsheim des TV Voerde, Rönskenstraße 54, statt. Beginn: 19 Uhr.